

Karl Heussi, *Kompendium der Kirchengeschichte*, 10. neubearbeitete Auflage, Tübingen 1949, XII, 577 S. — Das bewährte Handbuch hat gegenüber der letzten Auflage von 1937 eine Reihe von Umarbeitungen und Erweiterungen erfahren. Neu ist die Darstellung der Wandlungen der kirchlichen Gesamtlage seit 1918 (§ 131), der theologischen Neuorientierung im deutschen Protestantismus der 20. Jahre (§ 134) und des Kampfes um die Kirche im deutschen Protestantismus seit 1933 und des Neubaus seit 1945 (§ 115). Stark erweitert und auf den Stand der neuesten Forschung gebracht sind die Kapitel über das Urchristentum (§ 6—10) und auch gewisse Abschnitte aus der mittelalterlichen Zeit, z. B. Karolingerzeit, Nikolaus I., Zeitalter des Investiturstreits, religiöse Frauenbewegung des 13. Jahrhunderts, Meister Eckhart. An der Disposition, der wissenschaftlichen Grundhaltung und dem Umfang des Buches hat sich im allgemeinen nichts geändert. F. W.

*Monasticon Praemonstratense, id est historia circiarum atque canonarum candidi et canonici Ordinis Praemonstratensis auctore P. Norberto Backmund, Straubing 1949.* — Von der unter diesem Titel begonnenen und auf 2 Bände veranschlagten Veröffentlichung sind die ersten 5 Lieferungen des 1. Bandes erschienen. Eine ausführlichere Besprechung wird nach Abschluß des ersten Bandes (voraussichtlich Herbst 1950) erfolgen.

Otto Vehse, *Nordische Staatengründer*, Hamburg 1943, Hanseatische Verlagsanstalt, 179 S. — Seit einem Jahrzehnt hat sich in Deutschland die Erforschung der Geschichte der Wikinger und Normannen, ihrer Züge und Staatengründungen wieder stark belebt. Einerseits haben die mit wachsendem Eifer betriebenen Ausgrabungen, so etwa die in Haithabu, neue Erkenntnisse ermöglicht, andererseits hat die um die ersten Wikingerfahrten nach Amerika geführte Diskussion mancherlei neue Einsichten vermittelt; dann hat aber auch Brackmanns Hinweis auf die Bedeutung der normannischen Staatsanschauung für die europäische Staatenwelt der Forschung neuen Antrieb gegeben. — In letzter Zeit wurde mehrfach der Versuch gemacht, die Einzelergebnisse in Darstellungen zusammenzufassen: es sei nur an die Arbeiten von Otto Scheel (1938) und Ulrich Noack (1941; vgl. D.A 6, 303f.) erinnert. Jetzt gesellt sich ein neuer Versuch dazu: die Arbeit, die eine Reihe früher erschienener Aufsätze des Vf. zu einem Ganzen vereinigt. V. behandelt nicht nur wie Scheel den „Aufbruch des Nordens“ in der Wikingerepoche, sondern auch die Blüte und den Beginn des Sinkens normannischer Herrschaft. In der Überzeugung, „daß die entscheidenden Wendungen der Geschichte immer von großen Führerpersönlichkeiten ausgehen“, gruppiert V. den Stoff um die „Staatengründer“. In jedem Abschnitt gibt er jedoch, zeitlich zurück- und vorgreifend, ein geschlossenes Bild einer geschichtlichen Periode. So werden nach einer Einführung, die das Ausgreifen der Nordmänner von Skandinavien aus um die West- und Ostflanke Europas bis ins Mittelmeer hinein im Zusammenhang zeigt, die einzelnen Epochen behandelt: unter Rurik: die Gründung des russischen Reiches — Rollo: die Festsetzung in der Normandie — Knud: das dänisch-englische Großreich — Erik der Rote: das Ausgreifen über den Ozean nach Westen bis an die Küste Amerikas — Robert Guiscard: die Festsetzung im Mittelmeer — Wilhelm der Eroberer: die Schöpfung des normannischen England — Bohemund: der Vorstoß in den Orient — Roger: die Schaffung des sizilisch-unteritalischen